

# DIE BRÜCKE



Weihnachten 2021  
**MITTEILUNGEN FÜR DEN FREUNDESKREIS CAMPHILL**



**Irgendwann vergisst du einfach,**  
dass die Sonne auch hier aufgeht, jeden Morgen  
ein großes Spektakel, da hinter den Hochhäusern  
oder dort am Rand eines kümmerlichen Parks,  
zwischen schlafenden Autos  
oder direkt über den Köpfen der Wartenden an der Haltestelle.  
Genau da geht sie auf wie über dem Meer  
oder den Berggipfeln.  
Unbemerkt, verschlafen, übersehen.  
Übermächtig.

Ingeborg Woitsch

# Liebe Leserinnen und Leser!

Schnellen Schrittes neigt sich das Jahr 2021 seinem Ende zu. Sicherlich ein ereignisreiches Jahr mit vielen Höhen, aber auch einigen Tiefen, wie dem harten Lockdown und der Hochwasser-Katastrophe. So hoffe ich, dass Sie und Ihre Liebsten dieses Jahr unbeschadet überstanden haben und in ein möglichst unbeschwertes neues Jahr starten werden.

Einen kleinen Jahresrückblick über die Geschehnisse rund um den Freundeskreis Camphill gibt Ihnen die vorliegende Brücke. So finden Sie unter anderem Berichte über die erste digital realisierte Pfingsttagung zum Thema „Camphill – Fragen für Heute, Ziele für morgen“. Als Platzvertreterin für Alt-Schönow verabschiedeten wir uns von Elisabeth Kruse und begrüßen zugleich Petra Zernikow, die sich ebenso wie die neue Leitungsebene der Camphill Schulgemeinschaft Brachenreuthe in einem Artikel vorstellt. Weitere interessante Beiträge liefert Richard Steel, indem er Einblicke in aktuelle Arbeiten des Karl König Instituts gibt und in einem weihnachtlichen Beitrag das „Fest des Kindes“ in den Blick nimmt.

Gedenken möchten wir Erika Lange, die im Juli diesen Jahres verstorben ist. In einem Nachruf von Gerhard Heiland wird auf ihr Wirken zurückgeblickt und das unfassbare Engagement von Erika

Lange auch als langjährige Vorsitzende des Freundeskreises Camphill e. V. herausgestellt.

Allen Autoren und Autorinnen und jenen, die an der Entstehung dieser Brücke beteiligt waren, gilt mein herzlicher Dank, ebenso wie den fleißigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Versandteams vom Hermannsberg.

Es grüßt Sie herzlichst



Ihre Annika Göres



# Liebe Mitglieder!

Vieles passiert in diesen Tagen unbemerkt und geht vergessen, so auch der Weg aus dem Lockdown in die lang ersehnte Normalität. Noch ist sie nicht ganz da, die Normalität: Präsenztreffen werden wieder abgesagt, beginnen dennoch zögerlich, zunächst überraschend, und dann ist es wieder ganz normal. Naja, Händeschütteln geht, Umarmen dauert noch eine Zeit, und ein wenig freundliche Distanz ist auch angenehm und ziemlich normal.

Unsere diesjährige Pfingsttagung war online und virtuell, aber unsere Mitgliederversammlung hat als (kleine) Präsenzveranstaltung im November stattgefunden. Und jetzt in der Weihnachtszeit

freuen wir uns (verhalten und vorsichtig) über Lichter in der Dunkelheit und Feiern mit unseren Angehörigen und natürlich auf ein ganz normales 2022.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre der Brücke und eine Weihnachtszeit auf dem Weg zur Normalität.

Mit herzlichen Grüßen



Ihr Henrich Kisker



## Dank an die Förderer des Freundeskreis Camphill

(AL) Durch Ihre Mitgliedsbeiträge und Ihre Spenden ermöglichen Sie es dem Freundeskreis Camphill, dass er seine Aufgaben wahrnehmen kann. Dafür gebührt Ihnen ein herzlicher Dank!  
Der Freundeskreis Camphill e.V. wurde von der „GKV – Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene“ im Jahr 2021 mit einem Betrag in

Höhe von 15.000 EUR gefördert.

(GKV – Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene“: vdek, AOK-Bundesverband, BKK Dachverband, IKK, Knappschaft, Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau).

**Herzlichen Dank!** 

# Elisabeth Kruse – Verabschiedung aus dem Vorstand

*Henrich Kisker*

In diesen ungewöhnlichen Zeiten passiert manches fast unbemerkt; so auch der Rücktritt von Elisabeth Kruse aus unserem Vorstand. Unbemerkt? Das passt also gar nicht zu Elisabeth, die sich unglaublich eingesetzt hat für den Freundeskreis und in allen zugewandten und benachbarten Gremien und Institutionen.

Unbemerkt passt auch sowieso nicht zu Elisabeth, die sich immer wieder engagiert in der Vorstandsarbeit und in alle Diskussionen eingebracht hat. Jahrelang und in der Tat so lange, dass unsere Archive die Jahre nicht zählen konnten; nur ein kleiner Unterbruch als Platzvertreterin von Alt-



Schönow in unserem Vorstand von 2006 – 2016 ist aktenkundig.

Elisabeth war und ist das Vorbild einer «Platzvertreterin»: engagiert und vertraut mit allen Sorgen und Nöten am Platz, anerkannte Ansprechpartnerin für Leitung, Mitarbeiter und Angehörige und gleichzeitig gut vernetzt durch ihre Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Organisationen.

Elisabeth, du hast in unserem Vorstand stets eine positive Stimmung verbreitet und Wesentliches beigetragen. Dein reicher Erfahrungsschatz und Kenntnis der Camphill-Geschichte und Geschichten, deine Einführungen, Zwischenrufe und Beiträge werden wir vermissen. 🙄

*Frau Kruse (Pfeil) am Informationsstand beim Markt der Anthroposophie im Juni 2011 in Berlin.*

# Petra Zernikow – Die neue Platzvertreterin in Alt-Schönow stellt sich vor

*Petra Zernikow*



Ich bin Petra Zernikow und meine Schwester Katja ist seit dem 1. Tag (1992) in Alt-Schönow mit dabei.

Ich bin 60 Jahre alt, habe einen langjährigen Partner, keine Kinder und arbeite seit über 40 Jahren bei der Deutsche Bank als Geschäftskundenbetreuerin und Kreditspezialistin.

Alt-Schönow gehört für unsere Familie schon immer zu unserem Leben und Alltag dazu. Lange bevor Alt-Schönow mit einem Wohnhaus in 1992 „an den Start“ gehen konnte, haben viele Eltern, Angehörige und Helfer monatelang jede freie Minute tatkräftig auf der Baustelle mit geschuftet. Das ging noch viele Jahre so und ich denke, es war und ist für alle etwas ganz besonderes, am Entstehen dieser einmaligen Einrichtung in Berlin mitgewirkt zu haben.

... und so fühlt es sich jetzt richtig an, dass ich mich nach dem Tod meiner Eltern intensiver einbringe. Viele Menschen haben über Jahrzehnte Großartiges geleistet und dieses gilt es zu bewahren und weiterzuführen, damit noch viele Menschen dort ihr Zuhause finden und viele Menschen dort arbeiten können.

Mit meiner Schwester Bettina Cierpka und unseren Familien stehen mir/uns außerdem noch viele fleißige Helfer zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen und hoffentlich auf ein baldiges persönliches Kennenlernen 🙄



# Erika Lange hat ihr Erdenleben beendet

Gerhard Heiland, Berlin



Am 19. Juli 2021 hat das Herz für ihre Familie, aber auch für uns alle, aufgehört zu schlagen. Erika Lange hat nach einer langen und schweren gesundheitlichen Zeit ihr Erdenleben beendet.

Trotz aller widrigen Umstände hat sie es sich nicht nehmen lassen, am 30. Juni

noch an der Mitgliederversammlung des Trägervereins Camphill Alt-Schönow e.V. teilzunehmen, den sie 1992 verantwortlich mitgegründet hat.

Von 1983 bis 1999 war Erika Lange Vorsitzende des Freundeskreises Camphill e.V., den sie mit fast uner-schöpflicher Energie zu dem gemacht hat, was er bis heute darstellt.


Ihre ehrenamtliche und uneigennützte Tätigkeit beschränkte sich aber nicht nur auf den Freundeskreis Camphill. Überall, wo es um behinderte Menschen, heute sagt man „Menschen mit erhöhtem Assistenzbedarf“, ging, war ihre Stimme gegenwärtig und wurde gehört.

Sie war 2. Vorsitzende in der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin, gehörte dem Behindertenbeirat

im Senat von Berlin an und hat beim Runden Tisch T4 mitgearbeitet (T4 steht für Tiergartenstraße 4, dem Sitz der Zentrale für Euthanasie-Aktion der Nationalsozialisten in Berlin, wo seitdem öffentlich und virtuell an die Euthanasie-Morde erinnert wird).

Aus dieser Schilderung ist schon zu ersehen, mit welcher inneren Kraft Erika Lange gewirkt hat, obwohl ihr Engagement für Camphill Alt-Schönow noch gar nicht genannt wurde. Neben der erfolgreichen Suche nach anderen Plätzen, in denen dem Schulalter entwachsene junge Menschen ein Zuhause finden konnten, hat sie sich in hervorragender Weise um einen Standort hier in Berlin gekümmert – und letztlich in Alt-Schönow auch gefunden. 1992 zogen die ersten Betreuten ein. Sicher ist so manches positiver verlaufen oder überhaupt geworden, weil Erika Lange es zielstrebig verfolgt und immer daran geglaubt hat.

Am 3. November 1997 wurde Erika Lange das **Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland** verliehen. Es war höchste Zeit!

Am 4. August haben wir uns auf dem Südwestkirchhof in Stahnsdorf von einem zu bewundernden und uns fehlenden Menschen verabschiedet 



# Brachenreuthe, ein Ort der bewegt...

*Markus Schubert, Tobias Happe und Michael Mattes*

Mit dem Start des Schuljahres 2020/2021 im letzten Herbst wurde ein Generationenwechsel am Standort Brachenreuthe der Camphill Schulgemeinschaften vollzogen. Markus Schubert ist seither der neue Schulabteilungsleiter in Brachenreuthe und zugleich stellvertretender Schuldirektor des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums (SBBZ) der Camphill Schulgemeinschaften. Für den Internatsbereich des SBBZ ist Tobias Happe seit Sommer 2020 als neuer Internatsleiter verantwortlich und trat die Nachfolge von Bruno Wegmüller an, der zusammen mit seiner Frau Stella Wegmüller über 40 Jahre die Geschicke in Brachenreuthe maßgeblich prägte. Das Ehepaar Wegmüller ging zeitgleich Ende Juli in seinen wohlverdienten Ruhestand. Unterstützt wird Tobias Happe durch seinen Stellvertreter Michael Mattes, der schon einige Jahre in Brachenreuthe im Internatsbereich tätig ist.

Brachenreuthe ist seit jeher ein besonderer Ort, der aufgrund seiner Geschichte eng mit den Impulsen Karl Königs sowie der Anthroposophie Rudolf Steiners verbunden ist. Mit seiner Lage oberhalb von Überlingen mit Blick auf den Bodensee und eingebunden in die Kulturlandschaft des Linzgaus



*Von links nach rechts: Markus Schubert, Tobias Happe, Michael Mattes*

aus Feldern, Wiesen, Obstplantagen und Wäldern, bildet Brachenreuthe zusammen mit den eigenen Gärten, dem Park und dem Hofgut mit seiner biologisch-dynamischen Landwirtschaft ein eigenes kleines Dorf und ein herausragendes Umfeld für das Lernen, die Entwicklung und die soziale Integration der uns anvertrauten Schüler\*innen.

Eine große Herausforderung liegt für uns im Spannungsfeld zwischen der Lebensgemeinschaft als intentionaler Gemeinschaft und den Bedarfen einer zeitgemäßen Dienstleistungseinrichtung im Bildungs- und Betreuungsbereich. So leben

in Brachenreuthe nach wie vor über 30 Mitarbeiter\*innen, zum Teil mit ihren Familien, die im Internat, der Schule oder der Landwirtschaft tätig sind. Das im Erwachsenenbereich der Camphill Einrichtungen noch weit verbreitete Modell der innewohnenden Hauseltern besteht nur noch in zwei unserer acht Wohngruppen. Somit bilden die extern wohnenden Mitarbeiter\*innen die Mehrzahl und spiegeln den Wandel hin zu einer sozialen Dienstleistungseinrichtung und einem veränderten Berufsverständnis wider. Hier vielleicht auch neue Wege zu gehen, um das gemeinsame Leben, Lernen und Arbeiten zu ermöglichen, ist dabei eins der Motive das uns in der Arbeit leitet.

Die vielen jungen Menschen, die uns im Rahmen von BFD, FSJ oder Ausbildung bei unserer Arbeit in Schule und Internat unterstützen, spielen auch weiterhin eine wichtige Rolle. So wollen wir auch weiter ein Ausbildungsort für Menschen aus vielerlei Ländern sein, die sich aktiv mit wichtigen gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen und einen wichtigen Beitrag zu einem gemeinsamen Leben leisten wollen.

„Wer bist Du? Woher kommst Du? Wohin willst Du und wie kann ich dir dabei helfen?“ Das waren und sind einige der zentralen Fragestellungen in der Biographiearbeit mit den Kindern und Jugendlichen hier vor Ort. Die Antworten hierauf werden dabei zunehmend komplexer. Denn viele unserer Schüler\*innen bringen einen deutlich höheren

und spezifischeren Lern- und Teilhabebedarf mit sich. So begleiten wir aufgrund der veränderten Anfragesituation und den sich hieraus klar abzuleitenden Aufgaben mehr und mehr Kinder und Jugendliche, die neben einem kognitiven Entwicklungsbedarf auch begleitende psychische Erkrankungen wie z.B. Bindungsstörungen oder Traumata, verbunden mit zum Teil herausfordernden Verhaltensweisen, aufweisen. Hier bedarf es Veränderungen der bestehenden Konzepte in Schule und Internat und es gilt die anthroposophische Heilpädagogik um die Konzepte wie TEACCH oder der Unterstützten Kommunikation (UK) zu erweitern und in die alltägliche Arbeit mit einzubeziehen.

Wichtig ist es uns aber auch, die Meinung unserer Schüler\*innen nicht nur zu ihrer eigenen Zukunft zu hören. So haben wir im Internatsbereich seit Anfang des Jahres den Kinder- und Jugendrat, in dem gewählte Vertreter der einzelnen Wohngruppen sich zu relevanten Themen des gemeinsamen Zusammenlebens in Brachenreuthe austauschen. Ein erstes wichtiges Thema war die Planung und Gestaltung des neuen Spielplatzes. Auch im Schulbereich wurden zu Beginn des neuen Schuljahres Klassensprecher\*innen gewählt und so soll eine adressatengerechte Partizipation etabliert werden.

Brachenreuthe als Ort ist mit seiner gut 60-jährigen Geschichte an einigen Stellen etwas in die

Jahre gekommen. So bedarf es in den nächsten Jahren eines erheblichen Kraftaktes, um auch die Gebäude und Infrastruktur auf einen aktuellen Stand zu bringen. Ein erstes Beispiel für den Erneuerungsprozess ist der neue Spiel- und Sportplatz oberhalb des Karl-König-Hauses, der gerade fertiggestellt wurde und von den Kindern und Jugendlichen mit großer Begeisterung angenommen wird.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit den Mitarbeiter\*innen, den Schüler\*innen vor Ort und eingebunden in die Camphill Schulgemeinschaften, den eingeleiteten Veränderungsprozess weiter verantwortlich zu begleiten und sehen optimistisch



tisch in Zukunft von Brachenreuthe:  
Brachenreuthe auch in Zukunft ein Ort, der bewegt ... 🏠

## Brachenreuthe Steckbrief

# Markus Schubert



Mein Name ist Markus Schubert. Seit dem Schuljahr 2020/21 leite ich das SBBZ mit den Förderschwerpunkten geistige, körperliche und motorische Entwicklung der Camphill Schulgemeinschaften am Standort Brachenreuthe in Überlingen.

Nach meiner Zivildienstzeit an einer Schule für „Geistig-Behinderte“ studierte ich in Dortmund Sonderpädagogik in den Fachbereichen Geistig- und Körperbehindertenpädagogik. Im Anschluss an mein Referendariat in Aachen zog ich an den Bodensee, war in Konstanz für mehrere Jahre an einer Schule für Erziehungshilfe tätig, bevor ich dann nach Überlingen an ein SBBZ mit Förderschwerpunkt Lernen wechselte.

Nun habe ich vor über einem Jahr die Aufgabe als Schulleiter übernommen, bin offen und herzlich

empfangen worden und habe ein Schuljahr erleben dürfen, das geprägt war von bereichernden Erlebnissen und Erfahrungen mit unseren Schülerinnen und Schülern, neuen Herausforderungen und vertrauensvoller Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Menschen hier in Brachenreuthe und den Partnerstandorten.

Vor welchen Aufgaben stehe ich nun als Schulleitung nach einem ereignisreichen Schuljahr?

Als besonders wichtig sehe ich die Aufgabe, ein Lern- und Arbeitsklima zu erhalten und zu fördern, das geprägt ist von gegenseitiger Wertschätzung, Hilfsbereitschaft, Transparenz und Respekt. Meinen Kolleginnen und Kollegen möchte ich Wege eröffnen, um sich mit ihren eigenen Stärken zu verwirklichen und als Mensch in Brachenreuthe wohlfühlen zu können.

Unseren Schülerinnen und Schülern will ich eine Schulleitung sein, die stets ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse und Wünsche hat. Mir ist es ein

großes Anliegen meine Arbeit und Ziele darauf auszurichten, dass unseren jungen Menschen eine größtmögliche gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht wird und sie auf ein möglichst selbstständiges und eigenverantwortliches Leben vorbereitet werden.

Brachenreuthe bietet nach meinen bisherigen Erfahrungen vielfältige Angebote für unsere Schülerinnen und Schüler, die es gilt in Kooperation mit allen Mitarbeitenden weiter auszubauen und den neuen Herausforderungen unserer Zeit anzupassen.

Ich freue mich nun auf ein neues spannendes Schuljahr, in dem wir Schule und Internat gemeinsam gestalten, erhalten und weiterentwickeln werden.

*Markus Schubert, Stellvertretender Direktor SBBZ*  
[m.schubert@camphill-schulgemeinschaften.de](mailto:m.schubert@camphill-schulgemeinschaften.de)



**[www.freundeskreis-camphill.de](http://www.freundeskreis-camphill.de)**

Einfach QR-Code mit dem Smartphone bzw. Tablet scannen und schon sind Sie auf unserer Website!



## Tobias Happe



Mein Name ist Tobias Happe. Seit Juni 2020 bin ich der neue Internatsleiter des Standorts Brachenreuthe der Camphill Schulgemeinschaften und wohne zusammen mit meiner Frau, meiner jüngsten Tochter und unserem Hund in Brachenreuthe

im Zedernhaus mitten in unserem Dorf. Das Leben, Arbeiten und Wohnen an einem Ort sind hierbei für mich völlig neu und wir als Familie sehen dies als „Experiment“ an. Die reichhaltigen Möglichkeiten vor Ort wie das Leben in der Gemeinschaft mit den vielen anderen Mitarbeiterkindern oder dem Hofgut mit seinen Tieren haben uns das Ankommen in unserer neuen Heimat gerade in Zeiten der Corona-Pandemie enorm erleichtert und somit würden wir als Familie das Experiment bisher als erfolgreich bewerten.

Im Münsterland geboren und aufgewachsen habe ich nach dem Zivildienst in einer Werkstatt für psychisch Kranke mein Diplomstudium der Sonderpädagogik in Dortmund absolviert. Hier habe ich mich schwerpunktmäßig mit der bewegungsorien-

tierten Förderung von Kindern und Jugendlichen beschäftigt. Schon während meines Studiums konnte ich eine Ausbildung im Heilpädagogischen Reiten und Voltigieren beim Deutschen Kuratorium für Therapeutische Reiten erfolgreich abschließen. Nach einer fast zweijährigen Tätigkeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie als Bewegungstherapeut führte mich mein weiterer beruflicher Weg zur Stiftung „Die Gute Hand“ in Kürten östlich von Köln. In dem Zentrum der Kinder, Jugend und Behindertenhilfe lernte ich die Wohngruppenarbeit kennen. Die Stiftung „Die Gute Hand“ hat in der Betreuung, Bildung, Förderung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störungen einen ihrer Schwerpunkte. Hier konnte ich viel über das Thema Autismus lernen und in meine Arbeit auf verschiedenen Ebenen einfließen lassen. Bei meinen weiteren beruflichen Stationen blieb ich dem Thema Autismus stets sehr verbunden. Neben einem betriebswirtschaftlichen Studium war ich vor meinem Wechsel nach Brachenreuthe im Bereich Beratung und Coaching von sozialen Einrichtungen tätig.

Für mich stehen die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen an erster Stelle. So sehe ich es als meine zentrale Aufgabe in der Internatsleitung mich für möglichst optimale Lebens-, Lern-, und

Entwicklungsbedingungen einzusetzen. Aus meiner Erfahrung heraus sind neben einer grundsätzlichen Akzeptanz und Wertschätzung der jeweiligen Persönlichkeit die Vermittlung von Sicherheit, Annahme und Orientierung elementar. Hierzu gehört für mich die Gestaltung einer entwicklungsförderlichen Umgebung, in der unsere Schüler\*innen über das Erleben von Selbstwirksamkeit in vielfältiger Form in ihrem Selbstwert gestärkt werden. Brachenreuthe bietet hier eine Vielzahl an Möglichkeiten. Das naturnahe Umfeld mit Hofgut und den dort lebenden Tieren, genauso wie die übersichtlichen Strukturen eines kleinen Dorfes und dem Leben in einer Gemeinschaft in Schule, Haus und Dorf. Gehört und verstanden zu werden ist wichtig, um gemeinsam im Rahmen

der jeweiligen Möglichkeiten einen Weg hin zu einem größtmöglichen Maß an Selbstständigkeit und Teilhabe zu erreichen. Das alles gelingt natürlich nur im Zusammenspiel von allen Beteiligten. Hierzu gehören selbstverständlich auch die Eltern oder andere Angehörige.

Ich freue mich schon sehr darauf, mich im Interesse der Schüler\*innen hier am Standort in Brachenreuthe, aber auch innerhalb der Camphill Schulgemeinschaften weiter einbringen und den Wandel aktiv mit gestalten zu dürfen.

*Tobias Happe, Internatsleiter Brachenreuthe*  
[t.happe@camphill-schulgemeinschaften.de](mailto:t.happe@camphill-schulgemeinschaften.de)



## Brachenreuthe Steckbrief

# Michael Mattes



Ich heiße Michael Mattes.

Seit April 2020 bin ich bei den Camphill Schulgemeinschaften am Standort Brachenreuthe als stellvertretender Internatsleiter mit dem Schwerpunkt Personalwesen und Ausbildungs-

verantwortung tätig. Im Jahr 1987 begann ich als Praktikant und Auszubildender in der Heilerziehungspflege bei der Bruderhaus-Diakonie in Reutlingen, anschließend wechselte ich zu den Mariaberger Heimen als Gruppenleiter, viele Jahre im Bereich der Intensivpädagogik. 2002 zog ich mit meiner Familie an den Bodensee, wo ich vermehrt Kontakt zu anthroposophischen Einrichtungen hatte und dann 2006 eine Tätigkeit als Gruppenleitung am Ekkharthof (CH) aufnahm.

Seit 1993 war ich in der berufsbegleitenden Ausbildung von Heilerziehungspfleger\*innen tätig. Während meiner Arbeit am Ekkharthof stellte ich eine Verbindung zu den Camphill-Ausbildungen am Bodensee her, um für die dortigen Auszubildenden die Möglichkeit der HEP-Ausbildung zu realisieren, die dann auch in der Schweiz anerkannt wurde. 2012 nahm ich eine Nebentätigkeit als Dozent bei den Camphill-Ausbildungen auf.

2014 kam ich nach Brachenreuthe. Zur damaligen Internatsleitung hatte ich über die Camphill Ausbildungen Kontakt bekommen und mich für die Arbeit dort interessiert, da ich bis dahin hauptsächlich mit Erwachsenen gearbeitet hatte und mich einer neuen Aufgabe widmen wollte.

In den Jahren 2008 bis 2010 absolvierte ich eine Weiterbildung „Mittleres Soziales Management“ bei der Agogis / Zürich.

Meine Aufgabe hier in Brachenreuthe sehe ich vor allem in der Organisation und Begleitung des Personals, hierzu zählt natürlich auch die Begleitung der Freiwilligen aus der ganzen Welt und die Ausbildungsverantwortung für unsere angehenden Heilerziehungspfleger\*innen und Heilerziehungsassistent\*innen.

Ich denke, dass es ein wichtiger Bestandteil für unsere Arbeit mit den Kindern ist, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter für uns zu gewinnen, sie aber auch durch gute Bedingungen längerfristig an uns zu binden und sie unter anderem durch Fortbildung und Supervision in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen.

*Michael Mattes,*

*Stellvertretender Internatsleiter Brachenreuthe*

[m.mattes@camphill-schulgemeinschaften.de](mailto:m.mattes@camphill-schulgemeinschaften.de) 

### **Digitale Version Der Brücke**

Die Ausgaben von Die Brücke finden Sie als digitale Version (pdf-Datei) auf unserer Website unter <https://freundeskreis-camphill.de/aktuelles/die-bruecke/>.

Wer künftig keine gedruckte Ausgabe mehr zugeschickt bekommen möchte, soll sich bitte melden mit Angabe ihrer/seiner E-Mail-Adresse. Sie werden dann ab der nächsten Brücke statt dem gedruckten Heft per E-Mail die digitale Version als pdf-Datei erhalten.

Kontakt: [info@fk-camphill.de](mailto:info@fk-camphill.de).



# Goldbach Werkstatt Nürnberg: Film ab

*Malvina Lührs Kalka*

## **Schwierige Zeiten geben doch auch den Impuls zu neuen Wegen.**

Nachdem im letzten Jahr die gewohnten Vermarktungswege wegfielen, kaum Kundenkontakt stattfand und wir gerne auch junge Menschen ansprechen wollen, haben wir uns an die allgemeinen



sozialen Medien herangewagt. Begonnen mit einem Onlineshop kamen vorsichtige Versuche auf Instagram dazu, jeder „Like“ hat uns erfreut und wir wurden mutiger:

Warum nicht einen Imagefilm über unsere Werkstatt drehen? Über die besonderen, ursprünglichen Handwerke, die wir vertreten und ausüben, die uns täglich neue Motivation und Freude geben. Gedacht-Getan: Ein junges Team der Werbeagentur „lichtschreiber“ kam uns besuchen – fragte, beobachtete, schlug vor, textete und kam schließlich mit einer unglaublichen Ausrüstung von Kamera, Beleuchtung, Stativen, Mikrofonen, Kabeln und sonstiger interessanter Technik.

Der Schwerpunkt sollte auf der Entstehung unserer Produkte liegen. Die Film-Crew war großartig, wie ein Teil von uns, völlig unaufgeregt nebelten sie uns mit der Nebelmaschine ein (für bessere Lichtverhältnisse), stellten Scheinwerfer auf, filmten im Spänestaub der Holzwerkstatt, erfassten die geschickten Hände der Töpfer\*innen und das rhythmische Geräusch der Webstühle und das Surren der Nähmaschinen. Ein jeder war voller Freude und Stolz sein Handwerk präsentieren zu können.

In der Fahrradwerkstatt, zwischen Ritzeln, Reifen und Pedalen wurde ebenso gedreht wie im Werkstattladen und Café.

Der Rohschnitt steht, Farbe und Ton werden noch eingefügt und so wird mit zwei vollen Drehtagen ein eindrucksvoller Film von drei Minuten entstehen. Ein besonderes Erlebnis für uns alle! 👁️



# Die Freundeskreis-Pfingsttagung 2021 – Der Rückblick

Nicola Noack, im Juli 2021

Es war mir sehr schwergefallen, die mehrheitliche Entscheidung des Vorstandes für eine Web-Kon-

ferenz mitzutragen, dachte ich doch: Wann denn sonst, wenn nicht zu Pfingsten, werden die ganzen Einschränkungen wegfallen?

Und der Vorstand behielt recht:: An Pfingsten 2021 hätten wir keine Präsenzveranstaltung durchführen können.

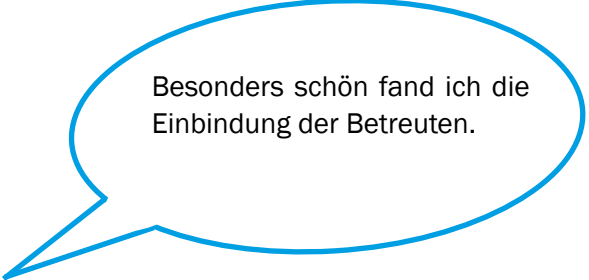
Im Winter begann eine große Dichte von vorbereitenden Telefongesprächen und Zoom-Sitzungen, um dieses neue Format für möglichst viele Menschen zugänglich und interessant zu machen.

Hier ein paar Resonanz-Sätze von Teilnehmern:



## Die Pfingsttagung 2021 Fragen für Heute – Ziele für Morgen

Wir, der Freundeskreis Camphill, möchten dieses Jahr das traditionelle Treffen zu Pfingsten wieder mit Euch zusammen verbringen und anlässlich des inzwischen über 80jährigen Bestehens der Camphill-Bewegung Anregungen, Fragen und Visionen mit Euch teilen. Und wir werden gemeinsam herausfinden, wie die Camphill-Bewegung neu genährt, verjüngt und lebendig gehalten werden kann.



Besonders schön fand ich die Einbindung der Betreuten.

Die Impulse von Karl König sollen weitergetragen werden...

Wir sind Menschen begegnet, die man seit vielen Jahren aus den Augen verloren hatte...

Nächstes Jahr sollen wir uns wieder live treffen!

Sie hat den Zweck, wieder eine Sichtbarkeit und Gemeinsamkeit zu den Plätzen und Akteuren herzustellen, gut erfüllt.

Herzlichen Dank an alle Organisatoren...

Das Format hat mir eine weite und belastende Fahrt erspart ...

Danke für die aufwändige und dabei sehr gelungene Pfingsttagung!

So hat man die Vielfalt der Einrichtungen erleben können, nicht immer nur Bodenseeraum!

Und aus den vielen Rückmeldungen ließe sich noch seitenweise weiter zitieren.


Ein großes DANKE möchte ich an dieser Stelle nochmal allen Teilnehmenden aussprechen und ausdrücklich auch all denen, die nun dank der Rückmeldungen an uns den roten Faden gelegt haben für die kommende Pfingsttagung durch die mitgeteilten Anregungen, Erlebnisse und Wünsche.

Für diejenigen, die nicht dabei sein konnten, ist hier eine kurze Beschreibung:

Nach einer Technikeinführung und Begrüßung durch Henrich Kisker wurde zu dritt der Prolog des Johannes-Evangeliums gesprochen. Aus Alt-Schönnow ertönten Röhren-Glocken. Dann haben aus den Einrichtungen die Teilnehmenden sich vorgestellt; das waren über 60 Menschen!

Alt-Schönnow, Mysa Fürstenberg, Thomas-Haus, Gutshof Hauteroda, Eichhof, Goldbach-Werkstatt, Hausenhof, Hermannsberg, Lehenhof, Föhrenbühl, sowie Elternhäuser, Anthropoi Selbsthilfe, das Karl-König-Institut/Richard Steel und natürlich das Vorbereitungsteam.

Die anschließenden Beiträge waren künstlerische Präsentationen von Betreuten und Mitarbeitenden, Kurzvorträge und eine Personalie: Marthe Westermann hat sich als Nachfolgerin von Ulrike Funke im Büro in Berlin vorgestellt, nochmal ein herzliches Willkommen!

Am Schluss, das war dann nach 3(!) Stunden, haben alle, erfüllt und erschöpft von den intensiven Eindrücken, die Bildschirme ausgeschaltet. Die „Heimreise“ war ein innerer Weg zurück in die persönliche Alltagswelt — 

## Pfingsttagung 2021 als Erlebnis in der Königsmühle 1

*Friederike Fleming*

Wir hatten das besondere Glück, dass wir die Pfingsttagung im Wohnzimmer des „Berghauses“

in der Königsmühle (Camphill Rheinland-Pfalz) miterleben durften. So lange schon waren wir,

coronabedingt, nicht mehr bei unserem jüngsten Sohn Valentin in der Gruppe zu Besuch gewesen. Im Zusammenhang mit der Online-Tagung war es dann mit erster Impfung und tagesaktuellem Test, für uns endlich einmal wieder erlaubt.

Sehr froh war ich, dass ich bei Mitarbeitenden wie auch einigen Bewohnern und Bewohnerinnen in der Königsmühle Interesse wecken konnte, an dieser neuen Form der Begegnung im „großen Rahmen“ teilzunehmen und irgendwie mitzumachen.

So ging dann auch die Sitzung los bei Kaffee und Kuchen an zwei Bildschirmen gleichzeitig. An meiner Seite immer wieder wechselnde Personen, so munter, wie es eben ist in einem Wohnzimmer, in dem 10 Menschen gemeinsam leben.

Nicola Noack sorgte für eine feierliche Pfingststimmung, begrüßte, stellte die Teilnehmenden vor, führte durch das Programm und sorgte dafür, dass jede und jeder zu Wort kommen konnte.

Bei uns im Berghaus gab es staunende stille Beobachterinnen und Beobachter, andere, die immer mal wieder kurz vorbeischaute, um zu sehen, ob ein bekanntes Gesicht auf den Bildschirmen zu sehen ist, und dann gab es auch Fragen, wie: „Ich kenn den, der Richard, der soll mal vorbeikommen, kann der mal vorbeikommen?“. Andere machten Bemerkungen oder spendeten Applaus nach dem ein oder anderen Beitrag. Es gab auch eine gewisse Enttäuschung oder Verunsicherung darüber, dass unter stummgeschalteten Bedin-

gungen, die hereingerufenen Kommentare keine Erwiderung fanden. So konnte ich akustisch lange nicht alles verstehen was gesagt wurde, dafür wurde es ruhiger bei den künstlerischen Beiträgen und man konnte spüren, wie der ein oder andere sich davon berühren ließ.

Ein großes Highlight war für uns im Berghaus das Tanzen, das die Gruppe wieder zueinander geführt und für munteres Mitmachen und große Freude im Raum gesorgt hat – hier ein herzlicher Dank an Michael Oeder.

Zum Ende hin wurde es für die Lebensgemeinschaft zu lang und alle pflichteten Herrn Eisenhauer mit seinen zum Ende mahnenden Worten bei. Das traf unverdientermaßen die sehr interessanten Ausführungen von Michael Donner, dem wir zu unserem Thema „Camphill – Fragen für Heute, Ziele für morgen“ an anderer Stelle noch einmal mit neuer Frische und mehr Konzentration zuhören sollten. 👁

# Pfingsttagung 2021 als Erlebnis in der Königsmühle 2

*Edmund Otto Eisenhauer*

Heute am Samstag konnten wir die Pfingsttagung per Videozoomkonferenz mitteilnehmen. Zuerst gab's eine Begrüßung und eine Vorstellungsrunde zu jede(r) teilnehmenden Person.

Von der Königsmühle waren das Berghaus und Mühlenhaus mitvertreten. Das Berghaus stellte das Projekt mit der Kunstmalarbeit vor und ebenso die Aufrechte der Körperhaltung beim Gehen.

Eine andere Camphill Gruppe arbeitete mit einer Schneckenspirale zum Liedtext: „Schläft ein Lied in allen Dingen“.

Die Spirale wurde während des Liedes von innen nach außen gezeichnet.

Im Zentrum der Spirale war eine Rosette.

Die Spirale mit der Liedbegleitung fand ich sehr schön und einmalig!

Es gab weitere Beiträge als Videoclips, die von der Arbeit und dem Leben beitragen.

Herr Richard Steel sprach das Thema über das Karl König Archiv in Berlin an und wies drauf hin, dass die Bücher nicht nur gelesen oder in's Regal gestellt werden sollen, sondern dass der Inhalt die

Impulse von Dr. Karl König weitergetragen werden sollen.

Das Thema Bundesteilhabegesetz (BTHG) kam meines Erachtens nach etwas zu kurz.

Wir kamen vom eigentlichen Thema der Pfingsttagung ab?

Der letzte Beitrag war gewöhnungsbedürftig und zu sehr ausgedehnt.

Ja, im Großen und Ganzen war es eine sehr schöne gut gelungene Pfingsttagung!

Danke an Alle, die sich die Mühe gemacht haben und organisiert haben!

Vielleicht können wir uns nächstes Jahr live in Frickingen zur Pfingsttagung treffen? (!)

Meine Idee und Wunsch ist, die Pfingsttagung in der Königsmühle stattfinden zu lassen.

Mit herzlichem Dank an alle OrganisatorInnen.





# Weihnachten – Das Fest des Kindes

*Richard Steel*



Weihnachten kann aus verschiedenen Gründen ein Fest des Kindes genannt werden. Wir kennen alle das Phänomen, wie viel einfacher es ist, die Weihnachtsstimmung zu schaffen, wenn wir mit Kindern zusammen feiern! Nur unter Erwachsenen ist das so viel schwieriger!

Vor allem gedenken wir natürlich der Geburt eines besonderen Kindes. Allerdings ist gerade diese Tatsache doch recht mysteriös, denn wir bekommen zwei sehr verschiedene Schilderungen erzählt, die von der Familiengeschichte des Jesus-Knabens Auskunft geben. Im Lukasevangelium ist die junge Maria im Vordergrund, die durch eine Engelsbotschaft erfährt, dass sie ein „Gotteskind“ gebären wird. Dort erfahren wir auch von einer älteren Frau, Elisabeth, die auch ein Kind bekommt, den Johannes, der ein halbes Jahr vorher – im Hochsommer – geboren wird (das Johannifest!).

Wir erleben auch die wunderbare Begegnung zwischen den beiden Frauen und die besondere Verbindung, die die Kinder – schon vor der Geburt – zueinander haben; das Kind hüpfte im Schoß der Maria, als es den Johannes in der Nähe erlebte. Der Lobgesang der Maria ist auch etwas Besonderes, der schon manche Musiker inspiriert hat – ich denke zum Beispiel an Johannes Eccard aus dem 16. Jahrhundert.

Bald nach der Geburt sind es die Hirten, die eine ähnliche Engelsbotschaft hören wie Maria bei der Verkündigung; sie sind Menschen – so bekommen wir das jedenfalls oft erzählt, auch durch die alten Spiele aus Oberufer – die kindlichen Gemütes sind, was keineswegs herabwürdigend gemeint ist; sie sind ja gerade durch diese Eigenschaft die ersten, die den Weg zum Gotteskind finden, denn sie sind offen für das, was der Himmel ihnen erzählen will. Recht unmittelbar kommt dann bei Lukas auch die berührende Szene, als das Kind dem alten Simeon im Tempel vorgestellt wird – am 2. Februar, dem Tag, der dann Lichtmess wurde.

Ganz anders das Matthäusevangelium. Zu Beginn bekommen wir eine Aufzählung der Generationen von Adam, dem „Ur-Kind“ der Menschheit, bis Jesus. Hier sind es keine Hirten, sondern Magier, oder Weise, die das Kind aufsuchen. Doch in diesem Evangelium kommt die „Kehrseite“ des kindlichen Schicksals vor: es geschieht der Kindermord zu Bethlehem. Bei Matthäus ist es auch nicht die „Heilige Nacht“, sondern der 6. Januar, als die Magier zum Kinde finden; es ist der gleiche Tag, an dem die beiden anderen Evangelien ansetzen, denn sie (Markus und Johannes) erzählen gar nichts von den Kindern, sondern von der anderen Begegnung zwischen Johannes und Jesus – die Taufe am Jordan, die auch am 6. Januar geschieht. Es ist zwar keine Kindesgeburt, aber eben doch ein Geburtsvorgang im tieferen Sinne, denn da heißt es: *Dies ist der Sohn Gottes. Heute habe ich*

*ihn gezeugt.* Wir kennen den Tag als Epiphania – die Geburt des Lichtes... das Licht der Welt senkte sich in das Wesen des Jesus als Neugeburt, nachdem all die Geburts- und Kindesvorbereitungen längst geschehen waren. Aber bei dieser „Geburt“ war doch Jesus schon dreißig Jahre alt!

Man kann die Frage haben, wenn – vor allem in den beiden „Weihnachtsevangelien“ – das Kind ein so wichtiges Thema ist, wieso dann nichts anderes über die Kindheit überliefert wird. Nur die geheimnisvolle Episode mit dem 12-Jährigen wird geschildert, der den Eltern verloren geht und lehrend in der Synagoge wieder gefunden wird; sonst nichts aus der sicher besonderen Kindheit! Abgesehen von dieser Rätselgeschichte, die auch in der bildenden Kunst wunderbare Darstellungen inspiriert hat, macht die „biographische Erzählung“ einen großen Sprung vom Zweijährigen bis zur Taufe, als Jesus schon 30 Jahre alt war! Lediglich die Apokryphen erzählen mehr über die Kindheit Jesu ...und einige jüdische Sagen.

Es geht also nicht darum, eine Biographie im heutigen Sinne zu erzählen, sondern die Evangelien weisen auf die Bedeutung der Geburt als eine Möglichkeit, dass etwas Neues, Heilendes in die Erdenwelt eintritt – ob es das Jesuskind, oder die „Neugeburt“ mit der Taufe ist. Während der zwölf Heiligen Nächte ist der Himmel offen für diejenigen, die Neues aufnehmen wollen. Es ist eine Zeit, in der man in sich gehen kann, auch in vertrauter

Gemeinschaft zusammen sein kann, sich besonders dem Himmlischen zuwenden kann mit der Frage, was unser Leben, unsere Erde nötig hat; was neu geboren werden könnte. Und das sind eben die beiden „Pforten“ der Heiligen Nächte – der 24. Dezember und der 6. Januar. Genau in der Mitte – zum neuen Jahr – kann es sein, dass wir uns in diesem Sinne sogar etwas vornehmen!

Mit jeder Geburt, mit jedem Kind, kommt etwas aus der Himmelswelt neu zur Erde. Eltern wissen das und zu jedem unbefangenen Menschen spricht etwas aus den Augen des Kindes. Diese Unbefangenheit ist aber nicht mehr selbstverständlich! Die Hirten – man könnte sagen, in ihrer Einfältigkeit – hatten diese Gabe. War das nicht eine besondere Fähigkeit, eine Wahrnehmungsfähigkeit, die dem heutigen Menschen vielfach abgeht? Wir sind stolz auf unseren Intellekt, auf die Fortschritte der Menschheit ...aber bezahlt haben wir das mit der Reinheit und Offenheit der Wahrnehmung. Die Waldorferziehung will zum Beispiel versuchen, diese „kindlichen“ Gaben möglichst – trotz allen Lernens – beizubehalten, so dass sie sich in soziale Fähigkeiten umwandeln können, in moralische Haltungen und in Offenheit für Neues, Schöpferisches. Zu frühes Lernen, vor allem Urteile und Entscheidungen fällen, ziehen wie ein Vorhang vor das kindliche Gemüt.

Die furchtbare bethlehemitische Kindestötung kann man sich heute vielleicht so nicht vorstellen,

doch übersteigt es den Menschenverstand auch manchmal, was heute gerade Kindern angetan wird; man denke an Kindesmissbrauch, Kinderarmut, Kinderarbeit und Kindersoldaten. Manches davon ist gar nicht so weit von unserem Alltag entfernt. Andere Angriffe auf die Kindheit sind aber vielfältig und teilweise unter dem Deckmantel des „Fortschrittes“ und der Freiheit. Es ist tatsächlich so, dass die Kindheit allgemein bedroht ist – nicht nur Pflanzen und Tiere sterben durch die Art, wie die Gesellschaft sich entwickelt hat aus, sondern die besonderen Kräfte, die ein Kind mit sich bringt, sterben immer früher ab und machen zum Beispiel Platz für vermeintlich „gesellschaftlich relevante Lerninhalte“!

Weihnachten ist sicher eine gute Zeit, auch andere Schilderungen des Kindlichen im Evangelium anzuschauen, da dort ganz besondere Hinweise für die Menschheit zu finden sind. In drei der vier Evangelien (nur nicht bei Johannes) wird zum Beispiel die folgende Aussage des Christus deutlich dargestellt: Direkt nach der Verklärung und auf dem besonderen Weg in die Osterzeit mit den innersten Belehrungen Christi an die Jünger, wird Er gefragt: „Wer ist der Größte im Reich der Himmel?“ Christus ruft ein Kind herbei und sagt: „Ja, ich sage euch, wenn ihr nicht innerlich umkehrt und das Wesen des Kindes in euch belebt, werdet ihr den Zugang zum Reich der Himmel nicht finden“ (Matt.18 in der Übersetzung von Emil Bock). Die alte Übersetzung „Werdet wie die Kindlein“ ist

sicher für die heutige Zeit nicht mehr stimmig, da es auf keinen Fall darum gehen kann, kindisch zu werden! Im Lukasevangelium heißt es an der gleichen Stelle: „Ja ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht so in sich aufnimmt, wie ein Kind es in sich trägt, der wird niemals den Zugang dazu finden.“ Also geht es darum, bewusst etwas in sich aufzunehmen oder in sich zu kultivieren, was ein Kind von Natur aus noch haben kann. Es sind auch immer besondere Aussagen, wenn Christus betont: „Ich sage euch...“, ähnlich wie die sieben „Ich-Bin“-Worte im Johannesevangelium. Und – passend zu der Gestalt des Johannes-Evangeliums – wird dort eine ähnliche Aussage im Gespräch des Christus mit Nikodemus gemacht: „Ja, ich sage dir: Wer nicht aus Weltenhöhen neugeboren wird, kann nicht das Reich Gottes schauen.“ Nicht kindisch werden soll der heutige Mensch, sondern „neu geboren werden“!

Karl König machte darauf aufmerksam, dass die Wahrnehmung dieser Ausstrahlung des Kindlichen, wie das zu Weihnachten immer wieder ganz besonders vorkommt, wie es aber auch eigentlich durch jedes Kind erlebt werden kann, gerade die *Ich-Kräfte* des Menschen aufrufen und stärken kann, vor allem das Gewissen. (Sein Gemeinschafts-Weihnachtsspiel beginnt auch mit der Stimme des Gewissens!). Er erinnert an die Gestalt des Kaspar Hauser, des Findlings, der zwölf Jahre in Dunkelheit eingesperrt wurde, wodurch ihm einerseits seine Kindheit geraubt wurde, aber



andererseits blieben ihm gerade dadurch Kräfte der Kindlichkeit in ganz besonderer Stärke erhalten. Daher wurde er schon damals im 19. Jahrhundert „das Kind Europas“ genannt. Allein diese Ausstrahlung war es, die damals alle Mitmenschen beeindruckte und Menschen bis heute ergreifen und innerlich aufrufen kann. (Der Aufsatz „Das Kind Europas“ ist in dem Band Karl König: „Kaspar Hauser“, Stuttgart, 2012 erschienen).

Das Ende dieses Aufsatzes ist für uns in und um die Camphill Bewegung besonders wichtig:  
*Kaspar Hauser hielt das wahre Bild des Menschen für die Zukunft der Menschheit lebendig. Er bewahrte den unsterblichen Teil unserer geistigen Existenz und reichte ihn in unsere Obhut weiter. Wir erfahren das Wunder und die Würde der eigenen Kindheit, wenn wir von seinem Leben und Sterben lesen.*  
Zum Schluss heißt es dann:  
*Kinder mit Behinderungen bewegen unser Herz in ähnlicher Weise. Auch sie erinnern uns an unser*

*höheres und besseres Selbst. Ihr Schutzpatron ist der badische Prinz Kaspar Hauser, das Kind Europas, der Beschützer des Ebenbildes Gottes.*

Manche Leser werden sich an Greg Tricker erinnern, den englischen Maler, der eine ganze Reihe von beeindruckenden Bildern zum Thema Kaspar Hauser gemalt hat. Wir haben sie an vielen Orten ausgestellt und auch ein Buch über sie herausgegeben (Brigitta Waldow-Schily: *Greg Tricker und sein malerischer Weg mit Kaspar Hauser*). Wir haben zudem entdeckt, dass Gregs ganzes Werk um das Thema des Kindes kreist, dass er dies auch in absolut entsprechender Weise mit seinem einzigartigen Stil in seine Bilder hineinzaubern konnte! – man hat sogar den Eindruck, dass er selbst in besonderer Weise diese Kindlichkeit durch das ganze Leben hindurch bewahrt hat. Seine The-



men sind zum Beispiel, Johanna von Orleans, die Heilige Brigitte, Franz von Assisi, Anne Frank und Bernadette von Lourdes. Nun ist Greg gerade 70 Jahre alt geworden und wir präsentieren zu Weihnachten ein neues Buch über sein Werk und über das Thema der Kindheitskräfte: *Das Licht des Kindes* heißt es und es wird wieder von unserer Mitarbeiterin Brigitta Waldow-Schily zusammengestellt, mit schönen Bildern, Bildbetrachtungen und thematischen Texten. (Sehen Sie es hier: <https://www.karlkoeniginstitute.org/de/aktuelles.asp>) – ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk!

Vielleicht möchten sich manche LeserInnen mit diesem Thema weiter beschäftigen, es sich eventuell als Neujahrsentschluss vornehmen – denn es scheint wirklich *an der Zeit zu sein*, wie es Goethe in seinem Märchen von der grünen Schlange und der schönen Lilie ausgedrückt hat! Gerade in den letzten Jahren ist ein Phänomen zu beobachten, dass da, wo die Wissenschaft und die Politik uns immer wieder im Stich lassen, wo altbewährte Wege nicht mehr taugen, es oft Kinder sind, die uns auf den rechten Weg bringen wollen; die unser „besseres Selbst“ aufrufen und an unser Gewissen klopfen: Es sind Menschen wie Greta Thunberg und ganze Bewegungen wie *Fridays for Future*!

Und wir können wieder erleben, wie mit *jedem* Kind ein Stück Hoffnung in die Welt kommt; ein Stück Himmelslicht. Und mit jedem Weihnachts-

fest können wir diese Kräfte der Hoffnung stärken. Die „Kindheitskräfte“, die in jedem Menschen leben und mehr oder weniger schlummern, können ein Stück „entzaubert“ werden; damit kann dann etwas einhergehen, wie eine Freude, die mit dem Jubeln der Engelswelt verglichen werden kann, als das Jesuskind auf die Erde kam. Es sind eben Herzenskräfte, die wie gefesselt werden von dem zu starken intellektuellen Denken und von dem Verharren wollen in alten, nicht mehr wirklich lebensfähigen Gewohnheiten.

Weihnachten will ganz neu zu einem Fest der Kindheit und Geburt werden – zu einer Neugeburt aus dem Geiste.

Im *Anthroposophischen Seelenkalender* heißt es zu Weihnachten:

Ich fühle wie entzaubert  
Das Geisteskind im Seelenschoß,  
Es hat in Herzenshelligkeit  
Gezeugt das heil'ge Weltenwort  
Der Hoffnung Himmelsfrucht,  
Die jubelnd wächst in Weltenfernen  
Aus meines Wesens Gottesgrund.



## Mensch und Tier – Brüder der Schöpfung

Neuer Titel der Karl König Werkausgabe: „Bruder Tier“

» Das gesamte Tierreich ist in allen seinen Formen ein sich immer wiederholendes Beispiel eines Entfaltungswillens. Dahinter steht ein umfassendes Gesetz; dieses Gesetz aber ist der Mensch selbst. Er ist nicht die Krone, sondern der innerste Kern aller Schöpfung.«

*Karl König*







(RS) Karl König auf Brüderlichkeit begründetes Denken und Sinnen galt neben dem Menschen gleichermaßen den Tieren. Seine Tierbetrachtungen erlauben einen imaginativen Zugang zur Tierwelt und ein vertieftes Verständnis des Evolutionsgeschehens.

Letztlich zeigt sich die

unzertrennliche Verbundenheit von Mensch und Tier sowie die Notwendigkeit, das gegenwärtige Schicksal der Tiere in den Blick zu nehmen und deren Würde zu wahren.

Daneben bieten die naturnahen Zeichnungen dieser Neuauflage reichlich Stoff und Motive *Bruder Tier* zu begegnen.

**Karl König,  
Bruder Tier**

Mensch und Tier in Mythos und Evolution.

mit 14 Zeichnungen von Stephen Walton,

Herausgegeben von Richard Steel.

Karl König Werkausgabe,

Leinen mit Schutzumschlag, ca. 320 Seiten,

ca. 28 €

Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart 2021

ISBN 978-3-7725-2424-0



»Die Notwendigkeit, eine »innere Arche« zu bauen, ist nie so akut gewesen wie heute. Der Zerstörung der Artenvielfalt wird die Zivilisation der Zukunft nichts entgegenzusetzen haben, wenn nicht für den Bruder Tier ein Platz in den Herzen der Menschen bereitet wird.«

Fritz Götte





# Neues vom Karl König Institut

„**Die Camphill Bewegung – Eine Einführung**“ ist ein neues Infoheft des Karl König Instituts.



Auf 10 Seiten und begleitet durch schöne Bilder aus der Camphill-Arbeit wird eine Einführung in das Thema Camphill gegeben. Entwickelt wurde das Infoheft auf Anfrage der Camphill-Bewegung

Mitteleuropa hin, um neuen MitarbeiterInnen, PraktikantInnen und anderen Interessierten eine Orientierung bieten zu können.

Das Heft kann für 3€ zzgl. 1,55€ Versandkosten bestellt werden.

Für Bestellungen ab 10 Heften entfällt die Versandgebühr und es gelten die folgenden Mengenrabatte:

ab 10 Hefte €3/Stück

ab 50 Hefte €2,50/Stück

ab 100 Hefte €2,00/Stück

Bei Interesse wenden Sie sich an die Geschäftsstelle des Karl König Instituts:

Telefon: +49 (0) 332 03 85 33 03

E-Mail: [office@karlkoeniginstitute.org](mailto:office@karlkoeniginstitute.org)

Weitere Infos finden Sie unter: <http://www.karlkoeniginstitute.org/de/News/Camphill-Eine-Einfuehrung>

## **Online-Broschüre 80 Jahre Camphill**

Am 1. Juni 1940 zog die erste Pioniergruppe in das Camphill House in Aberdeen, Schottland, das seinen Namen der allmählich entstehenden weltweiten Camphill Bewegung verlieh. In Gedenken an diese Gründung hat das Karl König Institut eine Ausstellung mit begleitenden Publikationen erstellt. Durch die Pandemie konnten leider nicht alle Veranstaltungen stattfinden; bei Interesse sind Ausstellung und Bücher noch erhältlich (siehe Flyer im PDF Format). Für begrenzte Zeit kann die Ausstellung auch online gesehen werden:

<https://www.paperturn-view.com/?pid=MTY162342>



# Rückenwind

## – eine kurze Geschichte

*Ingeborg Woitsch*

So ein später Nachmittag, wo man mit einem Beutel heraus eilt aus dem Bioladen hinein ins Grau der Stadtluft, übers Pflaster, der Straße zu und den Häuserwänden. Und weil drüben die Ampel schon Grün zeigt, will man mitstürmen mit allen anderen, die man nicht kennt, gedankenverloren, wäre da nicht, gerade noch in der Winzigkeit eines Augenblicks erwischt etwas Vertrautes. Vorüberwehend ein anderes Grau, das das eigene mitzieht: Hallo! Das heller wird, ein Gesicht: Hallo! Ja, das jetzt Helligkeit wird. Lang nicht gesehen. Krumm steht sie da, die liebe alte Bekannte, wie ein Windflüchter. Man angelt erste Worte, warum so viel Zeit ins Land gegangen ist. Die liebe Bekannte rollt mühsam steinerne Wortbrocken herüber. Grau und unerwartet alt ist sie geworden. Ist das die Zeit? So merkwürdig krumm steht sie da, wie eine gebrochene Säule, bei der das Obere nicht auf das Unteren passt. Diese Gebeugte kriecht unsichtbar herüber.

Der Lärm und der Wind drängen einen wie ein tänzelndes Paar zurück in den Laden, wo man im Eingang den Herein- und Herauseilenden im Wege steht und hierhin und dahin ausweicht. Wie geht

es Ihnen? Und die eigentlich unbekannte Bekannte zögert ein wenig und spricht sie dann doch aus, diese unfassbaren Schmerzen im Rücken. Gegen die kein Kraut gewachsen ist. Der letzte Versuch zeichnet sich unter dem Pullover ab, Reizstromelektroden, angeklebt und verkabelt am Leib. — Oh Gott. —

Und im Angesicht des Krummen, Gekrümmten und Gebrochenen betest du: Die Wirbelsäule ist eine Wirbelsäule, Klötzchen für Klötzchen aufeinander gesetzt, von Gott gegeben. Und du stellst dich besonders gerade hin und schaut doch in den Winkel des hoffnungslos Leeren in einem Gesicht, das dich anschaut. Und dann suchst du irgendetwas in dir selbst, tief unten, so einen kleinen Schimmer, der etwas Licht in die Sache bringen könnte. Die guten Erfahrungen hiermit und damit. Worte nachschickend wie Reiter, die eine Botschaft überbringen sollen. Klötzchen für Klötzchen fühlst du da hinten das eigene Rückgrat, fühlst, ob es da ist? Und irgendeins deiner Worte findet einen Dreh, entzündet einen Augenblick Licht. Mitten im Dastehen so bloß voreinander, mit Einkaufstüten und leeren Händen.

Und dann wäre sie auch schon zu Ende die zufällige Begegnung von vielleicht zehn Minuten, die eine kleine kostbare Ewigkeit sein können, wenn man allein ist mit seinem Schmerz. Aber dann umarmt sie dich plötzlich, die liebe alte Bekannte, innig, nicht als Dank für deine Zeit, sondern, weil sie dir etwas mitgeben will, jenseits aller Worte, das Eigentliche.



Gedichte und kurze Geschichten schreibt Ingeborg Woitsch. Als Poesie- und Bibliotherapeutin bietet sie Kurse in „Schreiben als Heilmittel“ an.

Sie ist für Anthropoi Selbsthilfe Redakteurin der Zeitschrift PUNKT UND KREIS und leitet das Projekt mittelpunkt-Schreibwerkstätten für Menschen mit kognitiven Einschränkungen. 👁

**Spenden Sie jetzt!**

Freundeskreis Camphill e.V.  
Sparkasse Bodensee, BIC: SOLADES1KNZ  
IBAN: DE05 6905 0001 0001 0209 65

Bitte teilen Sie uns  
**Adress-Änderungen**  
zeitnah mit.  
Danke!

# Anthropoi Selbsthilfe – Austausch und Information



Die Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e.V. – Anthropoi Selbsthilfe – ist eine engagierte Selbsthilfe-Organisation. Sie ist ein bundesweiter gemeinnütziger Verband von etwa 50 Vereinen, die sich um Einrichtungen des anthroposophischen Sozialwesens gebildet haben. Auf Bundesebene vertritt sie die Interessen von über 15.000 Menschen mit Assistenzbedarf und deren Angehörigen.

Neben diesen Vereinen sind Menschen mit Assistenzbedarf, ihre Eltern, Angehörigen, gesetzlichen Betreuer\*innen und Freund\*innen Fördermitglieder von Anthropoi Selbsthilfe.

Das vordringliche Ziel von Anthropoi Selbsthilfe ist es, Menschen mit Assistenzbedarf zu stärken und ihnen Möglichkeiten der Selbstbestimmung und Teilhabe zu eröffnen. Zu diesem Zweck arbeitet Anthropoi Selbsthilfe mit verschiedenen Behindertenverbänden zusammen. Weiterhin informiert Anthropoi Selbsthilfe ihre Mitglieder über aktuelle wichtige Themen aus Sozialpolitik, Gesundheit und Gesellschaft und fördert den Austausch der Mitglieder untereinander. Ihre Mittelpunkt-Schreibwerkstätten bieten Menschen mit Assistenzbedarf die Möglichkeit zum kreativen

Schreiben.

Aktuell gibt es bei Anthropoi Selbsthilfe u.a. folgende Angebote, die von allen Interessierten gerne genutzt werden können:

- **Online-Café Kanapee** – Eine überregionale Begegnungsrunde von Anthropoi Selbsthilfe. Wir bieten jeweils am ersten Donnerstag im Monat um 18 Uhr ein Begegnungs- und Gesprächsforum an im Online-Format. Aktuelle Informationen zum Online-Café Kanapee finden Sie hier: <https://anthropoiselbsthilfe.de/services/online-cafe-kanapee/>
- **BTHG-Online-Sprechstunde für Angehörige und rechtliche Betreuer\*innen**. Weitere Termine sind in Planung. Aktuelle Informationen finden Sie hier: <https://anthropoi-selbsthilfe.de/services/bthg-online-sprechstunde-fuer-angehoerige-und-rechtliche-betreuerinnen/>
- **Newsletter**  
Alle Interessierten können gerne den monatlichen E-Mail-Newsletter mit Veranstaltungsterminen und Informationen rund um das Thema Menschen mit Assistenzbedarf abonnieren: Kurze Mail genügt an

[info@anthropoi-selbsthilfe.de](mailto:info@anthropoi-selbsthilfe.de).

Weitere Informationen:

<https://anthropoi-selbsthilfe.de/service/news-letter-infos/>

- **PUNKT UND KREIS**

Die Zeitschrift erscheint 4x im Jahr und neben Artikeln zu einem aktuellen Schwerpunktthema enthält sie Beiträge aus dem Leben in den Einrichtungen, zur Angehörigenarbeit, zur aktuellen sozialpolitischen Diskussion, wertvolle Rechts- und Literaturhinweise u. v. m. Herausgegeben von Anthropoi Bundesverband und Anthropoi Selbsthilfe.

Wer PUNKT UND KREIS über Anthropoi Selbsthilfe bezieht, erhält automatisch als Beilage das Info- und Serviceblatt informiert!

Weitere Informationen: <https://anthropoi-selbsthilfe.de/service/gut-informiert/>

- **Infohefte zu wichtigen Themen**

Bisherige Themen sind:

- Kindergeld (Juni 2021):  
<https://anthropoi-selbsthilfe.de/service/kindergeld/>
- BTHG – Bundesteilhabegesetz: (5 Hefte zwischen März 2018 und August 2019)  
<https://anthropoi-selbsthilfe.de/service/bthg-info-hefte/>
- Betreuungsrecht (2 Hefte Sept. 2020 und Sept. 2021)  
<https://anthropoi-selbsthilfe.de/service/betreuungsrecht/>

- **mittelpunkt-Magazin HALLO! für Menschen mit Assistenzbedarf**

2x im Jahr erscheint „HALLO! – Das mittelpunkt-Magazin für Selbstbestimmung leicht verständlich“ zu einem wechselnden Thema, das nächste Heft erscheint im Herbst 2021 und geht um digitale Teilhabe für alle Menschen

<https://anthropoi-selbsthilfe.de/anthropoi-selbsthilfe/mittelpunkt-schreibwerkstaetten/mittelpunkt-magazin-hallo/>

- **mittelpunkt-Schreibwerkstätten**

Das Anthropoi Selbsthilfe-Projekt mittelpunkt-Schreibwerkstätten mit Ingeborg Woitsch fördert das „Kreative Schreiben“ von Menschen mit Assistenzbedarf. Kreatives Schreiben und kreative Biografiearbeit eröffnen Wege einer heilsamen und bewussten Beziehung zu sich selbst. Auch Sie können eine mittelpunkt-Schreibwerkstatt einladen – als Veranstaltung vor Ort oder digital.

<https://anthropoi-selbsthilfe.de/anthropoi-selbsthilfe/mittelpunkt-schreibwerkstaetten/>

Anmeldungen, kostenfreie Bestellungen und Fragen richten Sie bitte an:

[info@anthropoi-selbsthilfe.de](mailto:info@anthropoi-selbsthilfe.de)

Telefon 030 / 80 10 85 18, Anthropoi Selbsthilfe, Argentinische Allee 25, 10999 Berlin

Website:

<https://anthropoi-selbsthilfe.de>



# Termine

## **Pfingsttagung 2022 Freundeskreis Camphill**

4. Juni 2022

Informationen entnehmen Sie bitte ab März 2022 der Website. Mitglieder erhalten eine Einladung zugeschickt..

## **Online-Café Kanapee – Eine überregionale Begegnungsrunde von Anthropoi Selbsthilfe**

Jeden 1. Donnerstag, im Monat um 18.00 Uhr

<https://anthropoi-selbsthilfe.de/services/online-cafe-kanapee/>

Anmeldung unter:

[info@anthropoi-selbsthilfe.de](mailto:info@anthropoi-selbsthilfe.de)

## **Anthropoi Selbsthilfe: BTHG-Online-Sprechstunde für Angehörige und rechtliche Betreuer\*innen**

Termine finden Sie unter

<https://anthropoi-selbsthilfe.de/services/bthg-online-sprechstunde-fuer-angehoerige-und-rechtliche-betreuerinnen/>

Anmeldung unter:

[info@anthropoi-selbsthilfe.de](mailto:info@anthropoi-selbsthilfe.de)

## **Kongress Ost-West «Ein Herzschlag Europa»**

4. – 6. Juni 2022

Wien / Österreich

Vor 100 Jahren fand in Wien der anthroposophische West-Ost-Kongress statt, Daran anknüpfend wird nun ein zweiter stattfinden.

<https://www.ost-west.wien/>

## **Inklusiver Europäischer Kongress «Grenzen bewegen»**

15. – 18. Juni 2022

Zürich / Schweiz

Anmeldungen voraussichtlich möglich

ab Februar 2022.

<https://k21.vahs.ch/>

### **Interesse an monatlichem Newsletter per E-Mail?**

Anthropoi Selbsthilfe verschickt monatlich aktuelle Informationen.

Einfach kostenfrei abonnieren mit kurzer E-Mail an:

[info@anthropoi-selbsthilfe.de](mailto:info@anthropoi-selbsthilfe.de)

# Impressum

## Herausgeber

Freundeskreis Camphill e.V. – Gemeinnütziger Verein zur Förderung behinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener in Camphill-Einrichtungen

Argentinische Allee 25 | 14163 Berlin | Telefon 030 / 80 10 85 18

Eingetragen beim Vereinsregister Amtsgericht Freiburg VR 580049

## Redaktion

Annika Göres (verantwortlich), Henrich Kisker, Alfred Leuthold

## Redaktions-E-Mail

[bruecke@fk-camphill.de](mailto:bruecke@fk-camphill.de)

## Redaktionsschluss für DIE BRÜCKE Johanni 2022:

### 1. April 2022

## Gestaltung

Alfred Leuthold

## Fotos

Alfred Leuthold Cover + S. 6 | Thea Tomczak S. 4 | privat S. 5 + 8 + 32 | Petra Zernikow S. 7 | Anna Gänger S. 9 - 14 | Maria Hößle-Stix S. 16/17 | Karl König Institut S. 23 - 30

**Papier:** Recycling-Papier aus 100 % Altpapier mit „Blauem Engel“

**Druck:** Druckhaus Zanker, Markdorf

**Versandarbeiten:** Mitarbeiter\*innen der Camphill Dorfgemeinschaft Hermannsberg

DIE BRÜCKE ist die Mitgliederzeitschrift des Freundeskreis Camphill e.V. Sie erscheint in der Regel halbjährlich.

Die Artikel werden von den jeweiligen Autorinnen und Autoren verantwortet. Sie müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Die Redaktion kann Sinn wahrende Kürzungen vornehmen.

**DIE BRÜCKE als digitale Version** unter: <https://freundeskreis-camphill.de/aktuelles/die-bruecke/>.

Wer künftig keine gedruckte Ausgabe mehr zugeschickt bekommen möchte, soll sich bitte melden mit Angabe ihrer/seiner E-Mail-Adresse.

Sie werden dann ab der nächsten Brücke statt dem gedruckten Heft per E-Mail die digitale Version als pdf-Datei erhalten. Kontakt: [info@fk-camphill.de](mailto:info@fk-camphill.de).



# Camphill in Deutschland

## Reihenfolge gemäß Postleitzahlen

### Markus-Gemeinschaft

06577 An der Schmücke  
Hauterodaer Str. 1  
Tel. 03 46 73 / 73 69-10  
E-Mail: [info@markus-gemeinschaft.de](mailto:info@markus-gemeinschaft.de)  
[www.markus-gemeinschaft.de](http://www.markus-gemeinschaft.de)

### Camphill Alt-Schönow

14165 Berlin  
Alt-Schönow 5  
Tel. 030 / 84 57 18-0  
E-Mail: [info@camphill-alt-schoenow.de](mailto:info@camphill-alt-schoenow.de)  
[www.camphill-alt-schoenow.de](http://www.camphill-alt-schoenow.de)

### Thomas-Haus Berlin

14195 Berlin  
Peter-Lenné-Straße 42  
Tel. 030 / 832 64 53  
E-Mail: [thomas-haus@gmx.de](mailto:thomas-haus@gmx.de)  
[www.thomas-haus-berlin.de](http://www.thomas-haus-berlin.de)

### Camphill Dorfgemeinschaft Sellen

48565 Steinfurt  
Sellen 101  
Tel. 025 51 / 93 66-0  
E-Mail: [info@camphill-steinfurt.de](mailto:info@camphill-steinfurt.de)  
[www.camphill-steinfurt.de](http://www.camphill-steinfurt.de)

### Camphill Dorfgemeinschaften Rheinland-Pfalz Königsmühle

67434 Neustadt / Weinstraße  
Schöntalstraße 9  
Tel. 063 21 / 72 89  
E-Mail: [info@camphill-rheinland-pfalz.de](mailto:info@camphill-rheinland-pfalz.de)  
[www.camphill-rheinland-pfalz.de](http://www.camphill-rheinland-pfalz.de)

### Camphill Dorfgemeinschaft Hermannsberg

88633 Heiligenberg  
Tel. 075 52 / 26 01-0  
E-Mail: [hermannsberg@hermannsberg.de](mailto:hermannsberg@hermannsberg.de)  
[www.hermannsberg.de](http://www.hermannsberg.de)

### Camphill Schulgemeinschaften

88633 Heiligenberg-Steigen  
Föhrenbühlweg 5  
Tel. 075 54 / 80 01-0  
E-Mail: [info@camphill-schulgemeinschaften.de](mailto:info@camphill-schulgemeinschaften.de)  
[www.camphill-schulgemeinschaften.de](http://www.camphill-schulgemeinschaften.de)

### Camphill Schulgemeinschaft Föhrenbühl

88633 Heiligenberg-Steigen  
Föhrenbühlweg 5  
Tel. 075 54 / 80 01-0  
[foehrenbuehl@camphill-schulgemeinschaften.de](mailto:foehrenbuehl@camphill-schulgemeinschaften.de)  
[www.foehrenbuehl.de](http://www.foehrenbuehl.de)

### **Camphill Schulgemeinschaft Brachenreuthe**

88662 Überlingen

Brachenreuthe 4

Tel. 075 51 / 80 07-0

[brachenreuthe@camphill-schulgemeinschaften.de](mailto:brachenreuthe@camphill-schulgemeinschaften.de)

[www.brachenreuthe.de](http://www.brachenreuthe.de)

### **SKID**

SozialKulturelle IntegrationsDienste

88662 Überlingen

Kronengasse 1

Tel. 075 51 / 937 98-10

E-Mail: [info@skid-ggmbh.de](mailto:info@skid-ggmbh.de)

[www.skid-ggmbh.de](http://www.skid-ggmbh.de)

### **Camphill Dorfgemeinschaft Lehenhof**

88693 Deggenhausertal

Lehenhof 2

Tel. 075 55 / 801-0

E-Mail: [info@lehenhof.de](mailto:info@lehenhof.de)

[www.lehenhof.de](http://www.lehenhof.de)

### **Camphill Schulgemeinschaft Bruckfelden**

88699 Frickingen-Bruckfelden

Adalbert-Stifter-Weg 3

Tel. 075 54 / 98 25-0

[bruckfelden@camphill-schulgemeinschaften.de](mailto:bruckfelden@camphill-schulgemeinschaften.de)

[www.camphill-bruckfelden.de](http://www.camphill-bruckfelden.de)

### **Camphill Seminar am Bodensee**

88699 Frickingen

Lippertsreuterstraße 14 a

Tel. 075 54 / 98 98 27

E-Mail: [info@camphill-seminar.de](mailto:info@camphill-seminar.de)

[www.camphill-seminar.de](http://www.camphill-seminar.de)

### **Karl-König-Schule**

90480 Nürnberg

Zerzabelshofer Hauptstraße 3-7

Tel. 0911 / 66 00 99-0

E-Mail: [info@karl-koenig-schule.de](mailto:info@karl-koenig-schule.de)

[www.karl-koenig-schule.de](http://www.karl-koenig-schule.de)

### **Goldbach Werkstatt Nürnberg (WfbM)**

90480 Nürnberg

Urbanstraße 4a

Tel. 0911 / 940 55 29-0

E-Mail: [info@goldbach-werkstatt.de](mailto:info@goldbach-werkstatt.de)

[www.goldbach-werkstatt.de](http://www.goldbach-werkstatt.de)

### **Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof**

91463 Dietersheim

Hausenhof 7

Tel. 091 64 / 99 84-0

E-Mail: [info@hausenhof.de](mailto:info@hausenhof.de)

[www.hausenhof.de](http://www.hausenhof.de)

# Freundeskreis Camphill e. V.

## Ansprechpartner\*innen

Telefonnummern können Sie bei Bedarf in der Beratungs- und Geschäftsstelle nachfragen.

### Vorsitzender:

Henrich Kisker, Stegengasse 4, 8001 Zürich, Schweiz  
T: 0041 52 620 25 01, [vorstand@fk-camphill.de](mailto:vorstand@fk-camphill.de)

### Schatzmeisterin:

Hildegard Drittenpreis, Schützenweg 3, 88693 Deggenhausertal  
T: 075 55 / 92 20 13, F: 92 20 99,  
[hildegarddrittenpreis@fk-camphill.de](mailto:hildegarddrittenpreis@fk-camphill.de)

### Schriftführerin:

Annika Göres  
[annikagoeres@fk-camphill.de](mailto:annikagoeres@fk-camphill.de)

## Platzvertreter\*innen

### Berlin Alt-Schönow

Petra Zernikow, [petrazernikow@fk-camphill.de](mailto:petrazernikow@fk-camphill.de)

### Hausenhof

Nils Dick, [nilsdick@fk-camphill.de](mailto:nilsdick@fk-camphill.de)

### Hermannsberg

Ingrid Laitenberger-Schierle,  
[ingridlaitenberger-schierle@fk-camphill.de](mailto:ingridlaitenberger-schierle@fk-camphill.de)

### Königsmühle

Friederike Fleming, [friederikefleming@fk-camphill.de](mailto:friederikefleming@fk-camphill.de)

### Lehenhof

Nicola Noack, [nicolanoack@fk-camphill.de](mailto:nicolanoack@fk-camphill.de)

### Sellen

Jutta Kohaus, [juttakohaus@fk-camphill.de](mailto:juttakohaus@fk-camphill.de)

## Elternvertreter\*innen

### Föhrenbühl

Gabriele und Ingo Förster, [gabingoforster@fk-camphill.de](mailto:gabingoforster@fk-camphill.de)

## Mitgliedschaften

**Anthropoi-Selbsthilfe** – Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e.V.

Argentinische Allee 25 | 14163 Berlin | T: 030 / 80 10 85-18, F: -21  
[info@anthropoi-selbsthilfe.de](mailto:info@anthropoi-selbsthilfe.de)  
[www.anthropoi-selbsthilfe.de](http://www.anthropoi-selbsthilfe.de) | [www.anthropoi.de](http://www.anthropoi.de)

**Bundesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE** von Menschen mit Behinderung, chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V.  
Kirchfeldstr. 149 | 40215 Düsseldorf | T: 0211 / 310 06-0, F: -48,  
[info@bag-selbsthilfe.de](mailto:info@bag-selbsthilfe.de) | [www.bag-selbsthilfe.de](http://www.bag-selbsthilfe.de)

**Deutscher Behindertenrat** | [info@deutscher-behindertenrat.de](mailto:info@deutscher-behindertenrat.de)  
[www.deutscher-behindertenrat.de](http://www.deutscher-behindertenrat.de)

## Spendenkonto

Freundeskreis Camphill e. V.

Sparkasse Bodensee, BIC: SOLADES1KNZ  
IBAN: DE05 6905 0001 0001 0209 65

## Büro

Freundeskreis Camphill e. V.  
Beratungs- und Geschäftsstelle  
Argentinische Allee 25  
14163 Berlin  
Tel.: 030 / 80 10 85 18  
Fax: 030 / 80 10 85 21  
E-Mail: [info@fk-camphill.de](mailto:info@fk-camphill.de)  
[www.freundeskreis-camphill.de](http://www.freundeskreis-camphill.de)

# Inhalt Die Brücke Weihnachten 2021

- 3 Gedicht „Irgendwann vergisst du einfach“ von Ingeborg Woitsch
  - 4 Grußworte Annika Göres und Henrich Kisker
  - 5 Dank an die Förderer des Freundeskreis Camphill
  - 6 Elisabeth Kruse – Verabschiedung aus dem Vorstand
  - 7 Petra Zernikow – Die neue Platzvertreterin in Alt-Schönow stellt sich vor
  - 8 Erika Lange hat ihr Erdenleben beendet
- Von den Plätzen:
- 9 Brachenreuthe, ein Ort der bewegt...
  - 11 Brachenreuthe Steckbrief Markus Schubert
  - 13 Brachenreuthe Steckbrief Tobias Happe
  - 14 Brachenreuthe Steckbrief Michael Mattes
  - 16 Goldbach Werkstatt Nürnberg: Film ab
- 18 Die Freundeskreis-Pfingsttagung 2021 – Der Rückblick
  - 20 Pfingsttagung 2021 als Erlebnis in der Königsmühle 1
  - 22 Pfingsttagung 2021 als Erlebnis in der Königsmühle 2
  - 23 Weihnachten – Das Fest des Kindes
  - 28 Mensch und Tier – Brüder der Schöpfung
  - 30 Neues vom Karl König Institut
  - 31 Rückenwind – eine kurze Geschichte
  - 33 Anthropoi Selbsthilfe – Austausch und Information
  - 35 Termine
  - 36 Impressum
  - 37 Kontakt-Adressen Camphill in Deutschland und Freundeskreis Camphill